

war, die Ursache zu seiner gütlichen Abnahme. Spener folgte 1691 dem Rufe als Probst nach Berlin und Carpzov nahm seine Stelle ein. Noch 1695 sandte ihm die theologische Facultät zu Wittenberg eine Streitschrift nach, in der ihm 283 Irrlehren aufgezählt wurden. Später dreimal nach Sachsen zurückgerufen, konnte er kein Herz mehr zu einem Bande fassen, wo man seinen redlichen Willen so arg verkannt hatte, er blieb bis zu seinem Tode 1705 in Berlin, wohin Schade ihm folgte; Franke und Anton siedelten nach Halle über. Wie einst der Philippismus, so war jetzt der Pietismus den Verfolgungen der Orthogorie in Sachsen erlegen.

Aber ihres Triumphes sollte sie jetzt so wenig froh werden wie damals, denn bereits hatte die herrschende Schulweisheit von anderer Seite her einen zweiten Stoß erhalten, der ihr bis ins Lebensmark drang, und diesen führte Christian Thomastus, der, 1655 zu Weizsig als Sohn des Professors Jacob Thomastus geboren, im Jahre 1681 unter dem größten Beifall mit Vorlesungen über Naturrecht nach Anleitung des Hugo Grotius und des verschuldeten Pufendorf auftrat. Nicht durch eigene schöpferische Ideen, nicht durch Bereicherung der Wissenschaft glänzt sein Name, wohl aber dadurch, daß er die engen Schranken, welche die Scholastik, und zwar die protestantische nicht minder als die mittelalterliche, um den menschlichen Geist gezogen hatte, lösen durchbrach, der Pedanterie und dem Geisteszwang, auf welchem Gebiete er ihnen auch begegnen mochte, einen schonungslosen Krieg ankündigte. Indem er, der nebenbei ein schlechter Vater war, sich 1687 zum erstenmale bei seinen Vorlesungen der deutschen Sprache bediente und im folgenden Jahre sogar das schwarze Brett durch eine deutschgeschriebene Ankündigung seiner Vorlesung, „welcher gestalt man denen Franzosen im gemeinen Leben und Wandel nachahmen solle“, zu entweichen wagte, eroberte er die deutsche Sprache für den öffentlichen gelehrten Unterricht und wurde der Erneuerer der akademischen Lehrweise. Durch seine 1688 begonnene satirisch-kritische Monatschrift „Scherz- und Ernsthafte, Vernünftige und Einfältige Gedanken über allerhand Lustige und Nützliche